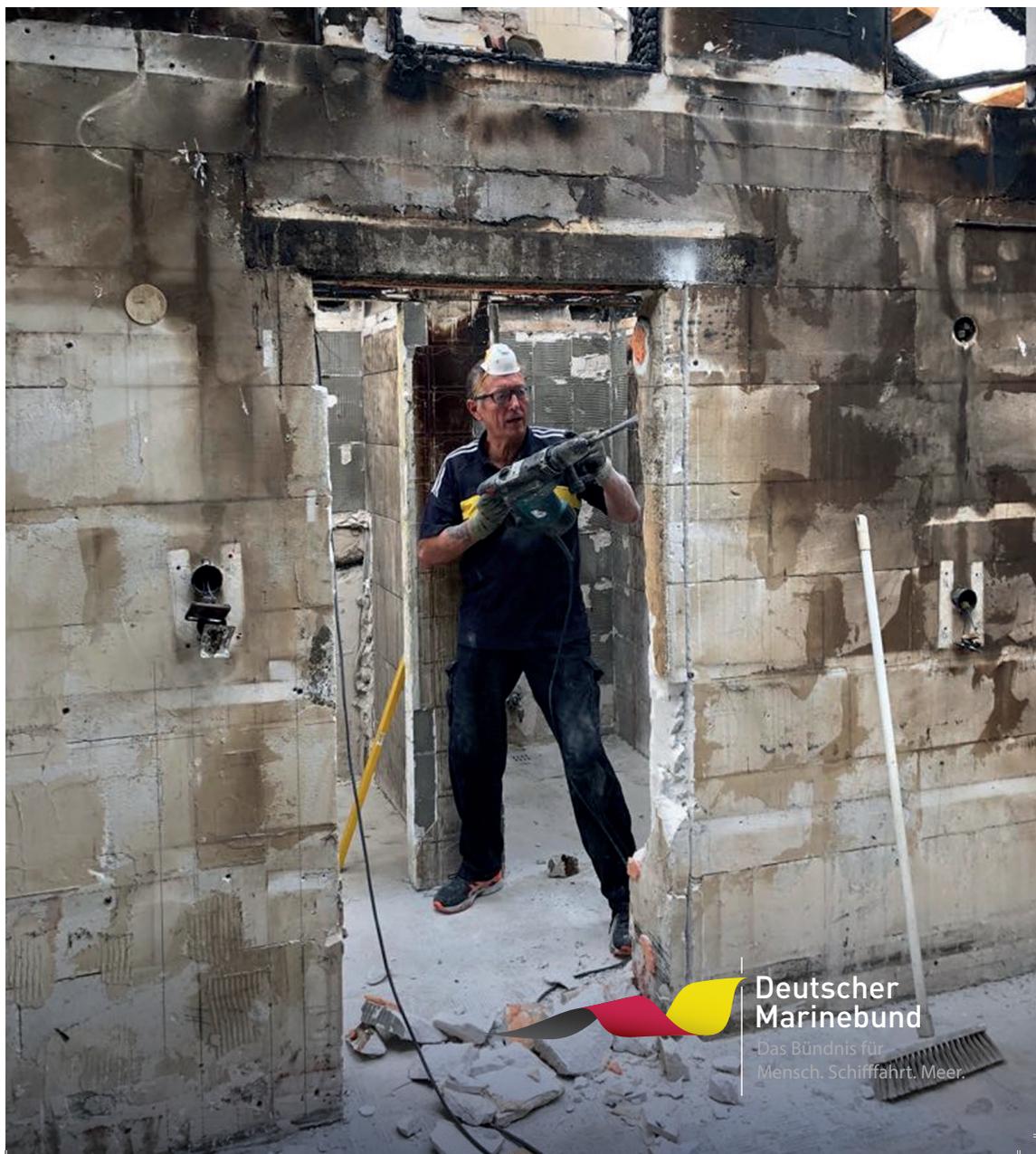




EISBÄR - JOURNAL

Heft 4/2018



Deutscher
Marinebund

Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

Impressum

Ehrenvorsitzender:

Reinhard Stenzel
Tel.: 0228-61 46 43
Info@reinhard-stenzel.de

Vorstand:

Vorsitzender:

Berthold Heupel
Tel.: 0228-66 54 73
b-m.heupel@t-online.de

Stv. Vorsitzender:

Manfred Rheindorf
Tel.: 02226-6947
Karin-Rheindorf@t-online.de

Schatzmeisterin:

Regina Klewer
Tel.: 02641-202116
regina.klewer@gmx.de

Stv. Schatzmeisterin:

Christa Frieß
Tel.: 0228 746040
ckfbn@t-online.de

Schriftführerin/Presse:

Karin Rheindorf
Tel.: 02226-6947
Karin-Rheindorf@t-online.de

Beisitzer/In:

Renate Bartmann
Tel.: 0228-628481
h-r.bartmann@t-online.de

Reiner Schmidt
0172-7706207
RuMSchmidt@ish.de

Das **Eisbär-Journal** ist das offizielle Mitteilungsblatt der Marinekameradschaft „Eisbrecher STETTIN“ Bonn e.V. im Landesverband Nordrhein des Deutschen Marinebundes e.V.



Redaktion:

Werner Schiebert (V.i.S.d.P.)
Tel.: 0228-29 87 43
eisbaerjournal@gmx.de

Erscheinungsweise:

Januar, April, Juli und Oktober

Redaktionsschluss:

Jeweils einen Monat vor Erscheinen

Titelbild:

Reiner Schmidt in seinem Element

Anschrift MK-Heim:

Wesselheideweg 78
53123 Bonn-Duisdorf

Info@mk-eisbrecher-stettin.de
<http://www.mk-eisbrecher-stettin.de>

Inhalt

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 2 | Impressum | 9 | Bundeswehr-Sozialwerk an Bord – grillen, was das Zeug hält |
| 3 | Inhalt | 10 | Anchors aweigh, auf nach Usedom! |
| 3 | Editorial | 11 | Acht Glas, acht Gläser |
| 4 | Land in Sicht | 12 | Tour de Ruhr |
| 5 | Großreinschiff im Wesselheideweg | 14 | Trauer um Pfarrer Benno Leiverkus |
| 7 | Navigare necesse est! – Seefahrt ist Not! | 15 | Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern! |
| 8 | Benefizkonzert im Kulturzentrum | 16 | Wir gratulieren! |
| 8 | Herzliche Glückwünsche zur Rubinhochzeit! | 16 | „Eisbär-Termine“
Überblick 2018 |

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

es geht voran!!! Dank einigen fleißigen und „stark schwitzenden Eisbären und -bärinnen“ ist unser MK-Heim im Inneren entkernt, der Zeitablauf für die Sanierung des Dachstuhls ist terminiert. Somit können wir nun die nächsten Baumaßnahmen, wie neue Fenster, Türen, Heizung usw. planen.

Die „schweißtreibende“ Arbeit im Heim war nicht nur dem warmen Jahrhundert-Sommer geschuldet, sondern auch der körperlichen Anstrengung. Hier spricht der Vorstand allen Helfern ein „Großes Dankeschön“ aus. Ein besonderer Dank gilt Reiner Schmidt, der nicht nur selbst gerackert, sondern auch seine Freunde Martin Schmelzer und Ralf Peters für Arbeiten im MK-Heim „shanghai“ hat.

Horst Schagerer ist weiterhin mit der Restaurierung von einzelnen und für uns geschichtsträchtigen Erinnerungstücken beschäftigt. Beim Modell der STETTIN wird er dabei von Uwe Kraus, der Ahnung vom Modellbau hat, unterstützt.

Erfreulicherweise konnten wir ein Neumitglied aufnehmen: Margot Franke möchte uns mit ihrer Mitgliedschaft in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Wir sagen DANKE -), freuen uns und wünschen viel Vergnügen in der „Eisbär-Familie“.

Hoffen wir nun, dass die Renovierungsmaßnahmen im Zeitplan bleiben und wir in den Wintermonaten in ein zwar provisorisches, aber warmes MK-Heim einziehen können, um unsere geliebten MK-Abende abhalten zu können.

Trotz der arbeitsreichen Zeit wünschen wir allen „Eisbären und -bärinnen“ schöne Herbst- und mollige Wintertage.

Mit maritimen Grüßen
Berthold und Manfred



Land in Sicht

Nachdem der „Schockzustand“ über die Brandkatastrophe in unserem Marinekameradschaftsheim gewichen ist, blicken wir guten Mutes in die Zukunft bzw. auf den Wiederaufbau. Da die verschiedenen Details über das „Feuer im Schiff“ geklärt sind, begannen die Aufräumarbeiten und die Sanierung des Heimes. Wie die Fotos zeigen, musste zunächst der Innenbereich entkernt werden, auch alle Marine-Utensilien wurden in Augenschein genommen, um vielleicht noch das eine oder andere unersetzliche Erinnerungs- und Ausstellungsstück zu retten. Aber der überwiegende Teil ist leider vernichtet, sodass die Marinesammlung neu zusammen getragen und gestaltet werden muss. Wenn im Oktober der neue Dachstuhl fertig ist und wir wieder ein Dach über dem Kopf haben, beginnt die Innensanierung.

Trotz der schwierigen Situation zeigen wir weiterhin in Bonn Flagge, wie z.B. bei der Premiere von „Rock im Tal“ im Rahmen des Derletalfestes oder auch bei der Ankerpflege des Freundeskreises der BONN. Auch die Teilnahme beim Adventsmarkt in Duisdorf ist fest eingeplant.

Unser Dank gilt den zahlreichen Kameradinnen und Kameraden, die uns mit Geld- und/oder Sachspenden den Neustart erleichtert haben. Wer uns unterstützen möchte, findet ein Spendenkonto auf unserer Homepage: mkeisbrecher-stettin.de/kontakt

Karin Rheindorf/ws





Großreinschiff im Wesselheideweg

Am 17. August war ein kleines Team um Elke und Klaus Deckert mal wieder im Arbeitseinsatz. Unser parkähnliches Grundstück musste bearbeitet werden, um größere Hitzeschäden zu vermeiden.

Da durch die lang anhaltende Trockenheit unsere Bäume ihr Nadelkleid in großer Anzahl abgeworfen hatten, musste hier dringend Hand angelegt werden. Also musste die Rasenfläche von den Nadeln befreit werden, da dieser sonst auf Dauer beschädigt worden wäre. Es wurde geharkt, was das Zeug hält, damit unser Gelände bald wieder in vollem Glanz erstrahlen kann. Auch vor dem Gelände wurde Großreinschiff gemacht.

Natürlich gab es nach getaner Arbeit eine wohl verdiente Stärkung für die fleißigen Helfer Gerd Steinmann, Manfred Oberle, Udo Kolvenbach, Berthold Heupel und Regina Klewer. **WS**



Navigare necesse est! – Seefahrt ist Not!

Die meisten Mariner kennen den Spruch, der inzwischen mehr als 2.000 Jahre auf dem Buckel hat. Im Jahre 56 vor Christus wartete der römische Feldherr Pompeius verärgert auf die Ausfahrt seiner Flotte nach Rom, um die dortige Bevölkerung mit Getreide zu versorgen. Aufkommender Sturm ließ die Seeleute zögern, sie wollten nicht abfahren.

Der griechische Schriftsteller und Geschichtsschreiber Plutarch behauptet, Pompeius sei schließlich auf eines der Schiffe gestürzt, zeigte auf Rom, habe Anker lichten lassen und ausgerufen:

„Navigare necesse est, vivere non est necesse!“, im Klartext: „Seefahrt ist notwendig, Leben nicht.“

Die Seeleute ließen sich mitreißen, und weil das Unternehmen gut aus-

ging, wurde der markige Spruch an alle Marinen und seefahrenden Völker überliefert.

Seit 1545 ziert der lateinische Spruch als Inschrift das Portal des Hauses der Seefahrt in Bremen und hat dort die allgemeinere Bedeutung „Es ist notwendig, Schifffahrt zu treiben, es ist nicht notwendig zu leben“. Üblich geworden ist die kurze Form „Navigare necesse est“ oder »Seefahrt ist Not«.

So hat auch Johann Wilhelm Kinau alias Gorch Fock seinen 1913 erschienenen Roman – ein glühendes Bekenntnis zur Seefahrt – betitelt.

Reiner Schmidt



Benefizkonzert im Kulturzentrum

Der Shanty-Chor und Hardtberg Kultur e.V. unterstützen den Wiederaufbau des MK-Heimes der MK „Eisbrecher Stetin“ Bonn-Duisdorf im Rahmen des Programms „Hardtberger Herbst 2018“ mit einem Benefizkonzert.



Foto: Frank Weiler



Foto: Horst Krien

Termin:
Samstag 13. Oktober 2018,
19:30 Uhr
Ort:
Kulturzentrum Hardtberg
Rochusstraße 276
53123 Bonn-Duisdorf

Der Eintritt ist frei –
um Spenden wird gebeten!

ws

Herzliche Glückwünsche zur Rubinhochzeit!

Wir gratulieren Barbara und Albert Meisen von Herzen zu ihrem Ehejubiläum. Am 21. Juli 2018 konnten sie ihren 40. Hochzeitstag feiern.

Natürlich ließ es sich unser Vorsitzender Berthold Heupel nicht nehmen, aus diesem Anlass einen guten Tropfen Wein zu übergeben.

Wir wünschen noch viele schöne gemeinsame Jahre und freuen uns schon jetzt auf die Goldhochzeit!

Regina Klewer/ws



Bundeswehr-Sozialwerk an Bord – grillen, was das Zeug hält

Das Grill-Ex des Bundeswehr-Sozialwerks sollte eigentlich am 9. August auf dem Gelände unserer Marinekameradschaft stattfinden. Leider spielte aber der Wettergott nicht mit. Aufgrund einer Unwetterwarnung war eine Fete im Zelt nicht möglich. Unbürokratisch und schnell wurde mit dem 13. August ein Ersatztermin gefunden. Dank den flexiblen Gästen und Helfern! In der Vorbereitungsphase öffnete Petrus noch einmal kräftig die Schleusen, doch anschließend war uns der Wettergott gut gesonnen.

Herzlich begrüßt wurden die Gäste von Wolfgang Rössler, Bundeswehr-Sozialwerk, und Manfred Rheindorf, unserem 2. Vorsitzenden. Wolfgang bedankte sich für unsere Gastfreundschaft und drückte mit ehrlichen Worten sein Bedauern über den Verlust unseres Vereinsheims aus. Anschließend überreichte er einen Umschlag mit einer nicht unerheblichen Spende für den Wiederaufbau. Natürlich bedankte er sich bei allen Organisatoren und Helfern der Veranstaltung. Wie so oft war die Speerspitze unsere Schatzmeisterin Regina Klewer.



Am Grill standen Bernd Klewer und Egbert Schäuble ihren Mann. Ob Steak, Bratwurst, Kartoffelsalat oder Krautsalat, kein Wunsch blieb unerfüllt.

An der Kuchentheke gab es wie immer selbst gebackenen Kuchen, der von Renate Bartmann, Christa Frieß, Martina Homann und Hilla Stenzel ausgegeben wurde. Gegen den Durst halfen gut gekühlte Getränke. Zuständig waren Elke und Klaus Deckert sowie Günter Malorny.

Beim Aufbau/Abbau packten unter anderem Manfred Rheindorf und Berthold Heupel kräftig mit an.

Fazit: Zufriedene Gäste, gutes Wetter, beste Stimmung!

Regina Klewer/ws



Anchors aweigh, auf nach Usedom!

Nach einem Jahr ohne „Große Fahrt“ soll es im kommenden Jahr vom 1. bis 6. Oktober auf Deutschlands Sonneninsel Nr. 1 gehen, nach Usedom.

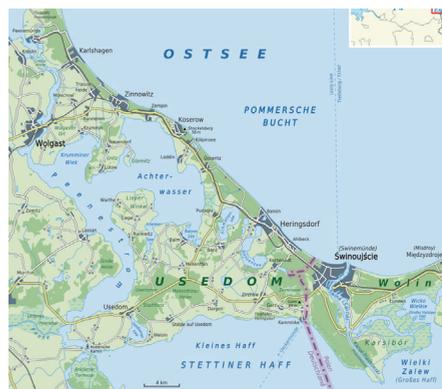
Usedom hat nicht nur die meisten Sonnenstunden, sondern ist – nach Rügen – auch Deutschlands zweitgrößte Insel.

Sie liegt in der Pommerschen Bucht, ist ca. 66 km lang, 24 km breit, weist eine Fläche von 445 km² auf und zählt etwa 76.500 Einwohner. Vom Peenestrom und das Stettiner Haff ist die Insel vom Festland getrennt und durch die Swine von der Nachbarinsel Wolin.

Der größte Teil Usedom's gehört zum Land Mecklenburg-Vorpommern. Im östlichen Teil liegt die polnische Hafenstadt Swinemünde, in der mehr als die Hälfte der Inselbewohner zu Hause sind. Auf deutscher Seite sind Heringsdorf und Zinnowitz die größten Orte.

Mit durchschnittlich 1906 Sonnenstunden pro Jahr ist Usedom bei weitem die sonnenreichste Gegend Deutschland und der Ostsee. 2014, neuere Zahlen liegen noch nicht vor, zählte die Insel 4,9 Mio. Übernachtungen. Touristische Zentren sind Karlshagen, wo wir ankern werden, Trassenheide, Zinnowitz, Koserow, Loddin, Ückeritz, Zempin, Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck.

In Karlshagen haben wir für ca. 30 Kameradinnen und Kameraden Zimmer im HOTEL AM MEER gebucht. Prospekte wurden in der MK verteilt.



Wir werden in das ca. 770 km entfernte Ziel im Nordwesten der Insel per Bus fahren. Ein gutes Angebot der Firma BUS-LINES aus Alfter bzw. Heimerzheim liegt vor. Es wäre schön, wenn noch weitere Mitfahrer anheuern würden, damit die Kosten pro Person überschaubar bleiben.

Unsere Schatzmeisterin Regina, wird ab Januar monatlich einen Abschlag von den Mitreisenden einfordern, damit die Kosten nicht auf einen Schlag zu hoch werden bzw. Planungssicherheit herrscht. Details wird Regina an einem der kommenden MK-Abende mitteilen.

Geplant sind eine Werftbesichtigung in Wolgast, ein Ausflug nach Peenemünde, eine Inselrundfahrt und ein Ausflug nach Swinemünde. Natürlich bleibt genug Zeit zum Shoppen, zum Seele baumeln lassen und für Rees an Backbord.

Also, los geht's, auf nach Usedom, gemeinsame Reisen bilden und schweißen unser buntes Team sicher noch enger zusammen.

WS

Acht Glas, acht Gläser

Acht Glas an der Bar haben eine andere Wirkung als acht Glas auf der Brücke eines Schiffes. Beide lösen jedoch ein beschwingtes Gefühl aus. In dem einen Falle ist man nämlich „blau“, in dem anderen endet die vierstündige Wache. Das dem Glas der Bar zugeordnete Verbum heißt „trinken“, das der Brücke zugeordnete „glasen“. Man glast, indem man die Glocke anschlägt, im Höchsfalle achtmal (vier Doppelschläge).

Der Brauch kommt aus der Zeit, als Uhren an Bord noch nicht verwendbar waren, weil das übliche Uhrpendel schon bei leichtem Wellenschlag seekrank wurde. Man bedurfte aber der Tageszeit. Sie lieferte die Sanduhr, ein achtförmiges Glas wie die Eieruhr, aus deren oberer Hälfte feiner Sand in die untere lief. Die normalen Sanduhren waren auf eine halbe Stunde geeicht und mussten nach dem Auslaufen des Sandes blitzschnell „getörnt“, also umgedreht werden. Danach wurde die Glocke

angeschlagen – nach einer halben Stunde einmal, nach einer Stunde zweimal, als Doppelschlag usw., nach vier Stunden eben acht Doppelschläge.

Da Seeleute Gebilde aus Fleisch und Blut sind und, wie Landratten, Vorzüge und Fehler haben, wurde das Törnen der Sanduhr oftmals vergessen oder verbummelt. Dann wurde die so wieso ungenaue Tageszeit noch ungenauer. Darüber hat sich schon Kolumbus im Tagebuch seiner ersten Reise bitter beklagt. Abstellen konnte er aber die Bummelei genau so wenig wie der Kommandant der GORCH FOCK heute, der allerdings mindestens noch seine Armbanduhr zur Verfügung hat. **WS**

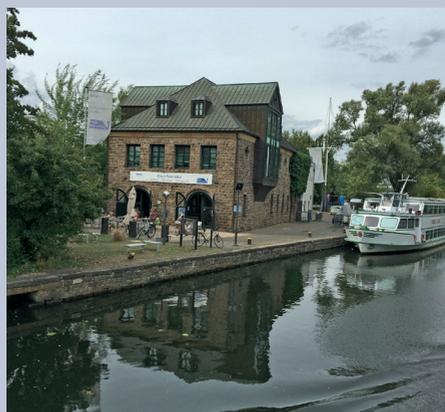


Tour de Ruhr

Wie jedes Jahr machte der „Junge aus'm Pott“ wieder eine Tagestour durch das schöne Ruhrgebiet. Diesmal ging es per Schiff durch das westdeutsche Kanalnetz, das dichteste und verkehrsreichste in Europa. Es verknüpft die Metropolregion Ruhr mit dem Rhein, den Nordseehäfen sowie Hannover, Braunschweig, Magdeburg und Berlin.

Das Wasserstraßen und Schifffahrtsamt (WSA) Duisburg-Meiderich stellt Ausbau, Instandhaltung, Betrieb und Wasserversorgung des westdeutschen Kanalnetzes sicher. Daneben sind sie auch Ansprechpartner und Dienstleister für Binnenschifffahrt,

Industrie und Privatpersonen. Das Wasser-
netz hat zwar große Bedeutung für den
Gütertransport, aber der Wert für Naher-
holung und Freizeit nimmt stetig zu, des-
halb sind auch schon einige „Freizeithäfen“
an den Flüssen und Kanälen entstanden.
Diese Tour de Ruhr führte von Oberhausen
über den Rhein-Herne-Kanal bis Duisburg,
nach Passieren der Schleuse Raffelberg,
des Rhein-Ruhr-Hafens, der Ruhrschleu-
se Mülheim durch das malerische Ruhr-
tal, vorbei an Saarn, Mintard, Kettwig und
Werden, bis zum Nordufer des Baldeney-
sees. Er ist der größte der sechs Stauseen
der Ruhr, im Süden der Metropole Essen.



Er dient der Brauch- und Trinkwasserversorgung der Region, der Reinigung der Ruhr und zum anderen als beliebtes Ausflugsziel für die Bürger des Ruhrpotts. Über dem See thronet die Villa Hügel, ehemaliger Wohnsitz der Essener Stahldynastie Krupp. Das imposante Gebäude liegt eingebettet in den Villa Park, einem rund 23 Hektar großen und grünen Areal in dem allein ca. 7.000 Bäume und etwa 120 verschiedene Baumarten angepflanzt wurden. Auch die Route der Industriekultur sowie der Ruhrtal-Radweg verlaufen entlang dieser schönen Ecke Deutschlands.

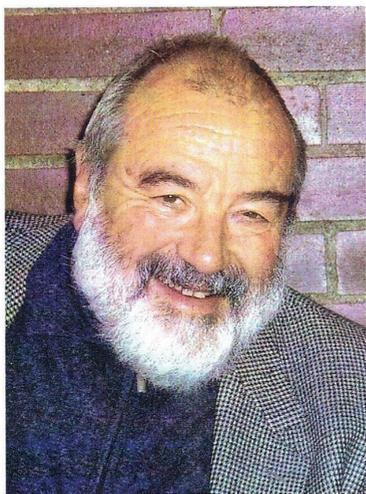
Berthold Heupel/ws



Trauer um Pfarrer Benno Leiverkus

Unser beliebter Pfarrer Benno Leiverkus ist leider nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Bei der Auferstehungsmesse und der Beisetzung begleitete eine Fahnenabordnung der „Eisbären“ ihn auf seinem letzten Weg.



†
*„In deinen Toren werd ich stehen,
du freie Stadt Jerusalem,
In deinen Toren kann ich atmen,
erwacht mein Lied.“*

*Benno Maximilian
Leiverkus*

*geboren am 27. Juni 1938
gestorben am 24. August 2018*

Herr, lass' ihn ruhen in Frieden!

†

Benno, wie ihn alle nur nannten, war 26 Jahre Seelsorger in Duisdorf und kümmerte sich nicht nur um seine „Schäfchen“, sondern nahm auch gerne am Ortsgeschehen teil, so z.B. an unseren Sommerfesten auf dem MK-Gelände. Am Volkstrauertag, dem 15. November 1987, weihte „Benno“ unsere Kameradschaftsfahne in der Kirche St. Rochus. Für die Menschen in Duisdorf ist nicht nur der Seelsorger, der sie im Glauben und auf dem Lebensweg bestärkt hat auf seine „Letzte Reise“ gegangen, sondern ein Freund und Kamerad.

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern!

05.10. Norbert Barwick

10.10. Barbara Meisen

23.10. Manfred Rheindorf

02.11. Hilla Stenzel

03.11. Ruth Bernhardt

04.11. Bernd Klewer

13.12. Christian Szymanski

15.12. Margot Franke

16.12. Birgit Hahn

19.12. Elisabeth Schäuble

24.12. Christel Pankalla

01.01. Günter Malorny

09.01. Albert Meisen

17.01. Ille Kahl

17.01. Werner Schiebert

30.01. Martina Homann



Foto: fotolia

Wir gratulieren!

Zum 85. Geburtstag von Gerd Meyer überbrachte eine Abordnung der „Eisbären“ ein Geburtstagspräsent mit dem Wunsch, dass er weiterhin so rege bleibt und seine STETTIN in Hamburg sowie die „Eisbär-Familie“ in Bonn noch lange unterstützen kann.



Da Gerd in der Gegend von Stettin aufwuchs, kennt er den Dampfeisbrecher von allen „Eisbären“ natürlich am längsten. Schon im zarten Alter von drei Jahren war der Wunsch vorhanden, einmal das Bordleben auf dem Dampfeisbrecher STETTIN zu erleben.

Mit seiner Mitgliedschaft im Förderverein Eisbrecher STETTIN und bei unserer MK konnte er seinen „Kindheitswunsch“ verwirklichen!

Wir gratulieren von Herzen!

WS

„Eisbär-Termine“

Überblick 2018

Ort und Zeit der MK-Abende unter Vorbehalt !!!

Entscheidung je nach „Instandsetzungszustand“ unseres MK-Heimes

Oktober

Di. 02.10. geschlossen

Di. 09.10. 18.00 Uhr
Dit und Dat

Di. 16.10. 18.00 Uhr
Rees an Steuerbord

Sa. 20.10. DMB AO-Tag in Kiel

Di. 23.10. 18.00 Uhr
Berichte vom DMB-Tag

Di. 30.10. 18.00 Uhr
Rees an Backbord

November

Di. 06.11. 19.30 Uhr
Rees an Steuerbord

Di. 13.11. 19.30 Uhr
Rees an Steuerbord

So. 18.11. Volkstrauertag

Di. 20.11. 19.30 Uhr
Klönsschnack

Di. 27.11. 19.30 Uhr
Vorbesprechung für den Adventsmarkt

Dezember

Di. 04.12. 19.30 Uhr
Klönsschnack

Di. 11.12. 19.30 Uhr
Rees an Steuerbord

So. 18.12. 18.00 Uhr
Glühweinabend an der „Eisbär-Grillhütte“

WICHTIG:

Zwischendurch immer wieder Arbeitseinsätze für den Wiederaufbau! :-)